Nicht allein aber einsam...

Von Yoru_Kurayami

Kapitel 1:

Disclaimer: Keiner der Charas gehört mir, sind alle die von Takahashi-sama!
Geld verdiene ich hiermit auch keins, Spenden sind jedoch immer
herzlich willkommen^-^

Anmerkungen: Ich widme diese FF meiner Shounen-ai besessenen Freundin
annychan65, sa-chan und sanni-chan!!

"Nicht allein aber einsam..."

Es ist gerade Pause und du sitzt mit deinen Freunden auf dem weichen Rasen. Eben hast du wieder Joey in einem Duell besiegt.

Er regt sich auf schon wieder verloren zu haben und ich bezweifle stark, dass Kaiba, der hinter ihm steht, ihn mit seinen 'netten' Worten sonderlich aufheitern wird.

Du hast nicht ganz allein gespielt, ich habe gesehen wie dein Gesichtsausdruck, wenn auch nur kurz, abwesend wirkte. Du hast dich mit dem Geist deines Puzzles unterhalten.

Ich beneide dich darum, wie gut du dich mit deinem Yami verstehst. Er ist ein Freund für dich, wie auch Tea, Tristan und Joey.

Letzterer und Kaiba giften sich gerade wiederum an, ihr anderen lacht.

Wie gerne würde ich mit euch, vor allem mit dir lachen.

Doch ich sitze hier einsam und allein unter einem Baum und sehe euch nur zu.

Allein?

Nein, allein werde ich niemals sein, und das ist auch der Grund, warum ich mich so von euch distanzieren. Der Grund, warum ich nicht bei dir sein kann.

Genau wie in deinem Puzzle lebt auch in meinem Millenniumsring ein Geist; in meinem Körper eine zweite Seele.

Die Seele eines 5000 Jahre alten Grabräubers.

Er ist hinter den sieben Millenniumsgegenständen her um die Weltherrschaft an sich zu reißen, doch um diese Macht zu bekommen braucht er auch dein Millenniumspuzzle.

Er will deinen Geist, den Pharaos, töten.
Sollte ihm dies gelingen, tötet er damit auch dich.

Ich will das nicht! Ich will nicht, dass er dich verletzt, will nicht dass er dich umbringt!
Er übernimmt meinen Körper, verdrängt meine Seele in die unendliche Schwärze des Reichs der Schatten.
Komme ich wieder zu mir, kann ich mich an nichts von all dem erinnern, was er, nein, was ich getan habe.

Er ist ich und ich bin er.

Ich habe Angst vor meiner anderen Seite.
Angst, dir weh zu tun...

Du siehst mich als deinen Freund.
Einen Freund, nichts weiter. Meine Gefühle würdest du niemals erwidern, aber allein in deiner Nähe sein zu dürfen, auch nur als ein Freund, würde mir schon genügen.

Doch ich kann nicht dein Freund sein.

Der Geist könnte wieder die Macht über mich ergreifen...
Würde dir etwas passieren, könnte ich mir das niemals verzeihen!

Denn ich liebe dich, Yugi... und darum bleibe ich lieber einsam...

...allein mit dem Geist dieses verfluchten Ringes...